

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 6: Nebelspalter extra

Vorwort: Nebelspalter Extra : décharge
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das geht zu weit!

JAN PETERS

Das deutsche Satiremagazin «Titanic» hat sich kürzlich mit seinem schändlichen Titel «Kirche heute» tief gegen Rom und den Lattenjupp versündigt. Damit darf sich diese Sudelpublikation jede Hoffnung aufs ewige Leben definitiv abschminken. Das Titelbild war jedoch noch längst nicht alles – selbst vor einer Entweihung des 14. Dalai Lamas wäre man bei diesem Skandalblatt nicht zurückgeschreckt – wären bei «Titanic» nicht kürzlich einige Daten abhanden gekommen.

Wir zitieren hier aus Datenbeständen einer CD, die Bundesfinanzminister Schäubles Feldgendarmarie während eines Redaktionsbesuchs bei «Titanic» hat mitgehen heissen und uns im Zuge des regelmässigen deutsch-schweizerischen Datenabgleichs im Tausch gegen eine CD der Crédit Suisse, die bei uns untätig auf der Redaktion herumlag, auf dubiosen Kanälen anbot: «Dalai Lama bei Industriespionage für China erwischt.

Der unlängst erfolgte Besuch des tibetischen Himmelskometers hatte so begonnen wie immer.



Pfui, rufen wir vom «Nebelspalter» der «Titanic», diesem notorischen Drecksblatt zu, schämt euch, ihr gottlosen Erdferkel – ist euch denn auch rein gar nix heilig?

Seine Heiligkeit zog unablässig dämlich grinsend und kichernd durch die Gegend und demonstrierte, dass er der einzige Mensch ist, der alles einfach toll findet. Dass ihn der Schweizer Bundesrat nicht empfangt, macht nix! Dass die Chinesen seine Kameraden in Tibet terrorisieren, macht auch nix! Nix macht nix!

Dann erfolgte der Besuch der Kochtopffabrik Kuhn, deren erbarmungslos effizienten Dampfkochtöpfen noch keine Schweizer Braut entgehen konnte. Hier zeigte der spirituelle Hofnarr ein auffallendes Interesse an der patentierten Kochtopflinie Multitherm, nach deren technischen Daten er sich in der Folge intensiv erkundigte. Dies veranlasste den aufmerksam gewordenen schweizerischen Geheimdienst, Seine Heiligkeit einem mehrstündigen Waterboarding zu unterziehen, an dessen Ende Herr Gyatso gurgelnd zugab, im Solde der chinesischen Halunkenregierung zu stehen.»

Nebelspalter Extra

Décharge

Sollte es je so weit kommen, dass eine selbst ernannte Sprachwächter-Jury nicht nur jährlich, sondern gar monatlich ihr Unwort bestimmt, so wäre es im April bestimmt das Wort «Décharge». Der Rechtsbegriff bedeutet im Grunde nichts anderes als «Entlastung».

Während der Verlauf der Generalversammlung der UBS bis Redaktionsschluss noch offen war, entlasten wir uns aber schon einmal von den wichtigsten Satiren und Cartoons zur ersten Aprilhälfte. (mr)



E-Paper-Ausgabe

Das **E-Paper** dieser 16-seitigen Extra-Ausgabe und den Zugang zum Heft-Archiv finden Sie auf www.nebelspalter.ch

Login: Xtra | **Passwort:** Xcellent

Login gültig bis 13. Mai

Abo-Hotline

Telefon: 071 846 88 75
Fax: 071 846 88 79
abo@nebelspalter.ch
20 Ausgaben für CHF 98.–

News-Shredder

+++++ Nach dem Kesseltreiben gegen die Überfremdung auf den akademischen Lehrstühlen geraten nun auch die Ausländer auf den universitären Lernstühlen ins Visier. Zürich will als erster Hochschulstandort die **Studiengebühren** für Nicht-Schweizer um rund 1000 Franken pro Semester anheben. Richtig so! Und als Nächstes schmeissen wir alles Unschweizerische aus den Lehrplänen und vermitteln nur noch helvetische Schriftsteller, Mathematiker und

Wirtschaftswissenschaftler +++++ Die Bevölkerung im US-Bundesstaat Kalifornien soll im Mai über die Legalisierung von Marihuana abstimmen können. Für Gouverneur **Arnold Schwarzenegger** hätte eine Legalisierung gleich zweifach Vorteile: Der Bundesstaat rechnet mit 1,4 Milliarden zusätzlichen Steuereinnahmen, den riesigen restlichen Teil des desaströsen Staatsdefizits könnte sich Nöldi mit täglich 28 Gramm Hasch schönkiffen. +++++ Nach dem

tragischen **Flugzeugunglück** mit 96 getöteten polnischen Spitzenpolitikern und Persönlichkeiten hält der Bundesratssprecher fest, dass die Schweizer Landesregierung praktisch nie in corpore reist. Allerdings geschieht dies nicht primär aus Sicherheitsüberlegungen, sondern weil sich alle Bundesräte vertraglich zusichern liessen, dass sie – im Rahmen der BR-Sitzung jeden Mittwoch – die andern sechs «Gringe» nur eine Stunde pro Woche aushalten müssen. (mr)

TITELKARIKATUR: MICHAEL STREUN